

4. Bibliographie der Schriften

A.H.Francke's Pädagogische Schriften. Nebst der Darstellung seines Lebens und seiner Stiftungen herausgegeben von D. G[ustav] Kramer, ...

Francke, August Hermann

Langensalza, 1885

Sect. I. Kurze Nachricht, wie das Paedagogium angefangen und bishero fortgesetzt worden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

SECT. I.

Kurze Nachricht, wie das Paedagogium angefangen und bishero fortgesetzt worden.

I. Gleichwie alle Anstalten, welche allhier zu Glaucha an Halle zum Besten der Jugend gemacht worden, einen schlechten und geringen Anfang gehabt, welche der gütige Gott nach und nach dergestalt gesegnet, daß sie mit der Zeit also zugenommen, als man vorhero nicht vermutet: also ist es auch mit dem Paedagogio zugegangen. Denn als einige christliche Eltern Verlangen trugen, ihre Kinder unter einer guten Anführung und sorgfältigen Aufsicht erziehen zu lassen, und zu dem Ende um Johannis den 1695 ten Jahres etliche Knaben von ungefähr 6 oder 7 Jahren anhero sendeten: wurden dieselbe unterschiedlichen christlichen und geschickten Studiosis anvertrauet, welche sie zu sich auf ihre Stuben nahmen und sie im Christentum, in denen Fundamentis der lateinischen und hebräischen Sprache, im Schreiben und andern guten Wissenschaften unterrichteten.

[Das Paedagogium hatte einen geringen Anfang.]

II. Dieweil nun Gott zu solcher Information, welche mit herzlichem Gebet, Fleiß und aller Treue verrichtet ward, Segen verliehe, daß die Knaben in kurzem ziemlich proficirten: wurden bald mehrere Eltern bewegt, ihre Kinder gleicher Anführung zu untergeben, daher nahm die Anzahl der Knaben zu, daß man nicht allein auf mehr Informatores, sondern auch auf eine förmliche Einrichtung des ganzen Werks bedacht sein mußte. Diesem nach ward ein ordentlicher Aufsatz gemacht, worinnen weitläufig enthalten war, wie das Werk fortgeführt werden sollte: es wurde auch darinnen denen Praeceptoribus vorgeschrieben, was vor einer Methode sie sich sowohl bei der Information, als übrigen Umgange mit denen Kindern gebrauchen sollten. Dieser Aufsatz ist bishero das Fundament gewesen, wornach man sich meistens gerichtet; denn obgleich mit der Zeit bei veränderten Umständen darinnen vieles müssen geändert werden, hat man ihn dennoch als eine stete Richtschnur beibehalten, die Praeceptores darauf gewiesen, und ihn öfters durchgegangen.

[nahm aber bald zu.]

[Dessen förmliche Einrichtung.]

III. Damit aber alles vorgeschriebenermaßen aufs genaueste observiret werden möchte, wurde vor nötig befunden, einen Inspectorum zu ordnen, der auf alles fleißige acht hätte, auf tägliche Verbesserung bedacht wäre, mit denen Praeceptoribus fleißig conferirte, die angemerkten Fehler und Unordnungen zeitlich abthäte, oder selbige nach Beschaffenheit der Wichtigkeit dem Directori meldete.

[Es ward ein
Inspector ge-
ordnet.]

IV. Hiernächst wurden die Knaben nach ihren unterschiedenen Profectibus in unterschiedliche Classen verteilt. Bei der lateinischen Sprache wurden 4 Classes, bei der hebräischen und griechischen Sprache aber, bei der Theologie, Geographie, Historie, Arithmetie, Mathesi nur 3 Classes gemacht. Dabei wurden sie auch in der Calligraphie und Musica vocali geübet; sie wurden des Sommers bei bequiemem Wetter aufs Feld geführt und damit zugleich in der Botanic unterwiesen; sie wurden zu unterschiedlichen Handwerken geführt, damit sie die Instrumenta kennen, und sowohl deutsch als lateinisch nennen lerneten; und damit es nicht an motu corporis fehlen sollte, wurden 5 Drechsel-Bänke gebauet, und die Knaben von einem Meister im Drechseln wechselsweise unterwiesen.

[Es wurden
Classes
gemacht]

[und die Ju-
gend zu un-
terschiedenen
Wissenschaften
angeführt.]

V. Indes fing auch die Naturalien-Kammer an mehr und mehr zuzunehmen, daß man einen sonderlichen Schrank dazu verfertigen, und also anrichten mußte, daß die Sachen darinnen ordentlich in einem gewissen dem Paedagogio zugehörigen Gemach aufgestellt werden konnten. Nachdem aber dieselbe sich vermehrte, ist ihr nunmehr um besserer Bequemlichkeit willen in dem neuerbauten Waisenhanse ein geschickter Platz eingeräumt worden. In diese Naturalien-Kammer wurden die Knaben zuweilen geführt, und ihnen die darinnen befindlichen Stücke selbst gezeigt, damit ihnen dadurch nach und nach ein Anfang von der Erkenntnis der Historiae naturalis beigebracht werden möchte.

[Naturalien-
Kammer.]

VI. Auf diese Weise ward das Werk etliche Jahre fortgeführt. Als man aber mehr und mehr innen ward, daß damit denen fähigen und muntern Gemüthern zwar merklich geholfen würde, die langsamen und trägen ingenia aber durch die Vielheit derer Dinge, die sie zugleich tractirten, sich confundireten und also zurücke blieben: suchte man dieser Ungelegenheit zeitlich abzuhelfen, absonderlich, da sich nunmehr der numerus schon bis auf 70 Knaben vermehrt hatte. Ward demnach Anno 1698 im Oktober der Methodus geändert, und also eingerichtet, daß inskünftige ein Knabe nicht mehr als dreierlei auf einmal tractiren sollte. Dagegen sollte der ganze Sonabend, worzu man hernach auch die Mittwoch nach, zur Repetition gewidmet sein, damit die Knaben,

[Verbesserung
des Methodi.]

was sie einmal gefasset, nicht wieder vergessen möchten. Solchergestalt ward denen tardis ingenii geraten, und die hurtigen hatten auch keinen Schaden davon, denn wenn sie in einem studio genugsam geübet waren, konnte ein anders mit ihnen angefangen und sie darinnen wieder desto geschwinde fortgeführt werden.

VII. Diese neue Einrichtung des Paedagogii wurde darauf deutlich zu Papier gebracht und sodann im Februario des 1699 ten Jahres zum Druck befördert. Derselbigen wurden noch die Praecipua capita, quibus Paedagogium Glaucha-Halense differt a plerisque Scholis publicis, die Wohlgemeinte Erinnerungen an die wertheften Eltern, welche ihre Kinder im Paedagogio erziehen lassen, eine Specification der Lectionen, eine Specification der Bücher, die nach und nach gebraucht werden, und eine Specification der Unkosten beigelegt.*)

[Einige
Schriften, so
vom Paeda-
gogio heraus-
gegeben wor-
den.]

VIII. Nachdem aber in letzttermeldter Einrichtung des Paedagogii einige Dinge von Unterschiedenen nicht recht waren verstanden worden, ward denen gemachten dubiis Anno 1700 mit Herausgebung einer Erläuterung der Einrichtung abgeholfen, worinnen zugleich, in was vor Ordnung das Werk fortgeführt wurde, noch klärlicher an den Tag gelegt ward.

[Erläuterung
der Einrich-
tung des
Paedagogii.]

Diemeil nun die Erfahrung lehrte, daß dieser Methodus bei der Jugend großen Nutzen schaffte, ist er bishero, soviel die Hauptsache betrifft, beständig also verblieben; es wird auch unter Hoffnung fernern göttlichen Segens künftig damit continuiret werden. Zu solchem Ende hat man alles, was jemals vom Paedagogio ediret worden, aufs neue übersehen, was nach und nach verbessert worden, darinnen geändert und im gegenwärtigen Tractat einem jeden zur Nachricht herausgegeben; daß also der Leser hier beisammen und zwar revidiret findet, was vorhin in unterschiedlichen kleinen Schriften vertheilt gewesen; auch über dieses die Methode, so besonders in jeden Sprachen und Wissenschaften gebraucht wird und vorhin noch gar nicht ediret ist, mit beigelegt worden.

[Veranlassung
und Inhalt
gegenwärtigen
Tractats.]

SECT. II.

Von der Einrichtung des Paedagogii.

I. Daß an christlicher Erziehung der Jugend der Kirche Gottes und dem gemeinen Wesen sehr viel gelegen sei, wird von keinem

*) Die Praecipua capita etc. erschienen zuerst, wie in der Einleitung dargelegt ist. Frände ist in solchen Dingen, die er aus dem Gedächtnis schreibt, öfter nicht ganz genau.